



## INHALT

**S. 34** Ball auf Fahne: Vereinsmeier Christoph Eßer ist Vorsitzender des Buschball-Clubs 1. BC Cologne 09,

**S. 35** Chance für ein nachhaltiges Konzept: Porzer SPD plädiert für einen Wettbewerb zur Gestaltung des Hertie-Geländes.

**S. 36** Beste Werbung für den Handball: TV „Jahn“ Wahn glänzt beim Saisonauftakt. Auch das Sommerfest war ein voller Erfolg.

Lange haben die Bevölkerung und vor allem die Pänz darauf gewartet. Nun ist der Spielplatz am Senkelsgraben offiziell eröffnet worden. Natürlich mit dabei war auch Guido Cantz, der mit seiner Spende die Sache richtig ins Rollen brachte.

## „Wichtig, das auch etwas vor Ort geschieht“

Guido Cantz stiftete Gewinn aus TV-Show für Spielplätze in Wahnheide und Lind

Seine Heimat Porz liegt dem Comedian und TV-Moderator Guido Cantz sehr am Herzen. Über Nervosität, Spendenbereitschaft und die neuen Spielplätze sprach René Denzer mit ihm.

**Jetzt ist der Spielplatz am Senkelsgraben endlich eröffnet.** Ja, schön das wird das noch erleben dürfen. Damit hat ja fast keiner mehr gerechnet.

**Sie sprechen die lange Zeit an.** Ich finde es eine Unverschämtheit, dass es so lange gedauert hat. Vier Jahre – ein Armutszeugnis.

**Woran hat es Ihrer Meinung nach gelegen?**

Ich denke, da kommen mehrere Faktoren zusammen. Klar war, dass durch die Spende die Kosten bei weitem nicht gedeckt sind, aber wenn man was für Kinder machen will, sollte man doch alle Hebel in Bewegung setzen. Da sind Verwaltung und Politik gefragt. Auch dass der Bürgerverein seine Satzung ändern musste, um die Spende annehmen zu können und seine Gemeinnützigkeit nicht verliert, ist ein Ding. Das hätte ich eher Italiener zugeordnet.

**Strich drunter. Sind Sie denn mit dem Ergebnis am Senkelsgraben zufrieden?**

Das Ergebnis ist toll. Vor allem, wenn man den Vergleich hat, wie es vorher aussah und wie es jetzt aussieht.

**In ein paar Wochen, am 5. Oktober, wird dann noch der Spielplatz in Lind eröffnet.** Auch der sieht schon klasse aus. Hier muss noch etwas gewartet werden, damit der Rollrasen anwächst. Aber bald können die Kinder sich auch da austoben.

**Wie sind Sie denn darauf gekommen, das Geld zweckgebunden für die Spielplätze zu spenden?** In Gesprächen mit Bekannten hörte ich oft: ‚Wir wissen gar nicht, wo wir mit unseren Kiddies hinkönnen.‘ Und recht hatten sie. Der Spielplatz in Wahnheide war nicht so dolle und in Lind hat es bis dato keinen gegeben. Und heute heißt es: ‚Komm, wir gehen zum Spielplatz.‘ Und wenn man sieht, wie viele Leute kommen, zeigt das doch, dass der Bedarf da ist.

**Wenn man in einer Spielshow ist und man weiß, es geht um den guten Zweck, ist dann auch ein alter Showhase wie Sie nervös?** Also ich bin dann deutlich nervöser, als wenn ich sonst vor der Kamera stehe. Man hat sich was vorgenommen, will Gutes tun und dementsprechend auch etwas erreichen.

**Jüngst haben Sie in der Fernsehshow „Yogeshwar & Schöne-**



**Beide Daumen nach oben:** Guido Cantz ist froh, dass der Spielplatz endlich eröffnet ist. (Foto: Denzer)

**berger – Die große Ernährungsshow – schon wieder gewonnen.** Das waren 10 000 Euro. Geld, das Dr. Alfred Hubert Wiater und die Kinderklinik am Porzer Krankenhaus gut gebrauchen können.

**Sie bleiben sich also treu. Das Geld geht auch diesmal nach Porz.**

Mir ist es wichtig, das auch etwas vor Ort geschieht. Hier sieht man, dass mit dem Geld auch etwas passiert.

### GEWINN

Antwort A ist eingelogg: Konservendosen. Doch erhalten sie wirklich eine größere Stabilität durch so genannte „Sicken“? Die Sportlerin **Britta Heidemann** und der Kölner Comedian **Guido Cantz** bibbern. Stimmt ihre Antwort auf die 100 000 Euro-Frage? Gespannt wartet das Duo auf die Auflösung. Ja, es stimmt. **Der Jubel ist groß**, die nächste Frage in der ARD-Sendung „Star Quiz“ mit Jörg Pilawa lassen die beiden unbeantwortet. Zu groß ist die Angst, viel Geld zu verlieren.

So war das 2009, als Guido Cantz sagte, seinen **Gewinn in Höhe von 50 000 Euro** wolle er teilen. Die Hälfte ging an das Kinder- und Jugenddorf Bethanien in Bergisch-Gladbach Refrath, die übrigen 25 000 Euro gingen an den Bürgerverein Wahn-Wahnheide-Lind. (rde)

## Die Antwort auf die Dauerfrage

Spielplatz am Senkelsgraben ist feierlich eröffnet worden – Gesamtkosten von 220 000 Euro

Von RENE DENZER

**WAHNHEIDE.** Oft war Joachim Humberg in den vergangenen Jahren gefragt worden: „Was ist denn jetzt mit dem Spielplatz?“ Nun endlich konnte der Vorsitzende des Bürgervereins Wahn-Wahnheide-Lind zum Eröffnungsfest am Senkelsgraben einladen. Dort betonte er, dass sein Vorgänger Herbert Gellings bereits vor sechs Jahren an die Stadt herangetreten war und auf die schlechten Zustände der Spielgeräte hingewiesen hatte.

Die wurden dann zwei Jahre später abgebaut, ein neuer

Spielplatz sollte entstehen. Guido Cantz hatte bei einer TV-Ratesendung 50 000 Euro gewonnen und stellte dem Bürgerverein die Hälfte zur Verfügung. 20 000 Euro übergab der Bürgerverein als zweckgebundene Spende an die Verwaltung für Spielgeräte am Senkelsgraben, 5000 Euro werden für die Pflege des Scheuermühlenteichs verwendet.

Doch mit der Anschubfinanzierung war es nicht getan. Weiteres Geld war nötig. So hat die Ausstattung des Spielplatzes rund 220 000 Euro gekostet, 70 000 Euro waren für den Spielplatz an der Nibelungen-

straße in Lind nötig, der am 5. Oktober eröffnet wird. Die hohen Summen seien der Qualität geschuldet, erläuterte Petra Heinemann von Amt für Kinder, Jugend und Familie. Schließlich sollen die Geräte halten und die Kinder gefahrlos spielen können. Wenn alles glatt laufe, sei ein Spielplatz eigentlich in ein bis anderthalb Jahren fertig, so Heinemann.

Doch leider lief nicht alles glatt. Schuld seien mehrere Faktoren gewesen, heißtes von Seiten der Verwaltung. Vor allem die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket 2: Die seien zeitlich gebunden gewesen,

deshalb hätten sie Vorrang gehabt. Sonst wären Gelder gestrichen worden. Nach dem politischen Beschluss und der bundesweiten Ausschreibung habe es dann zehn Wochen gedauert bis die Spielgeräte aufgestellt waren. „Der Verwaltungsapparat ist eben schwerfällig“, sagte Humberg.

Zum Glück, meinte Christian Joisten, SPD-Fraktionschef in der Bezirksvertretung, habe es eine private Spende gegeben. Mit dem Endergebnis waren aber alle zufrieden. Auch die Kinder und Jugendlichen, die im Vorfeld in die Planungen einbezogen wurden.



**Hoch hinaus:** Spaß hatten die Pänz mit den neuen Spielgeräten wie der Nestschaukel. (Foto: Denzer)